



Pietro Lorenzetti: Christus als Schmerzensmann (Imago pietatis), um 1340; Tempera auf Holz; 35,3 x 26 cm, Lindenau-Museum Altenburg



Meister des Bartholomäusaltars: Gregorsmesse (Die Erscheinung Gregorii), um 1500; 28 x 20 cm, Museum am Dom, Trier



Francisco de Goya: Desastres de la Guerra, Blatt 1: Traurige Vorahnung kommender Ereignisse, 1810-1815; Radierung, Grabstichel, Kaltnadel, Polierstahl; 17,5 x 22 cm, Morat-Institut für Kunst und Kunstwissenschaft, Freiburg

Die Ausstellung präsentiert die Wunde als Bildprinzip. Zu sehen sind Werke des späten Mittelalters, des 18./19. Jahrhunderts sowie exemplarische künstlerische Positionen aus Moderne und Gegenwart. Prägnante Konstellationen zwischen Werken der verschiedenen Epochen zeigen unterschiedliche Facetten des Bildkonzepts der Wunde sowie Etappen, Brüche und Übergänge in ihrer Entwicklungsgeschichte.

Neben Werken mittelalterlicher Meister zeigt die Ausstellung Werke von Josef Albers, Georg Baselitz, Joseph Beuys, Lovis Corinth, Lucio Fontana, Francisco de Goya, George Grosz, Anish Kapoor, Heinrich Koch, Hermann Nitsch, Arnulf Rainer, Floris van Schooten, Paul Thek, Wilhelm Trübner, Mark Wallinger und anderen.

Die Ausstellung ist ein Gemeinschaftsprojekt des Kunstgeschichtlichen Instituts der Ruhr-Universität Bochum und der Arbeitsstelle für christliche Bildtheorie der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster. Sie ist hervorgegangen aus einem Projekt des Exzellenzclusters „Religion und Politik“ der Universität Münster.

Zur Ausstellung erscheint ein Katalogbuch (Kerber-Verlag Bielefeld, 280 Seiten, 90 Farabbildungen), das die Idee der Wunde als Bildprinzip aus kunstgeschichtlicher und theologischer Perspektive erläutert und exemplarische Werkanalysen von Studierenden beider Disziplinen enthält. Im Kubus von Situation Kunst ist das Katalogbuch für 28,50 € erhältlich.

Schnittstelle

Werkgespräche zwischen Kunstgeschichte und Theologie

(jeweils 18.00 Uhr im Kubus):

- | | |
|-------------|---------------------------|
| 8. Mai: | Im Vorhof |
| 22. Mai: | Crucifixus – Gekreuzigt |
| 5. Juni: | Transfixus – Durchbohrt |
| 3. Juli: | Apertio – Öffnung |
| 17. Juli: | Memoria – Gedenken |
| 31. Juli: | Imaginatio – Einbildung |
| 14. August: | Annihilatio – Entäußerung |
| 28. August: | Compassio – Mitleiden |

Hinweise zu weiteren Veranstaltungen unter www.situation-kunst.de

IMAGINATIO PASSIONIS – DIE WUNDE ALS BILDKONZEPT TAGUNG ZUR AUSSTELLUNG 20. – 21. JUNI 2014, SITUATION KUNST

Ziel des Ausstellungsprojektes ist die profilierte Gegenüberstellung von Werken der christlichen Bildtradition und der Moderne in exemplarischen Konstellationen. Diese bieten ein spannungsgeladenes Potential kontrastreicher Anschauungen, an denen sowohl kunstgeschichtliche als auch theologische Thesen und Erkenntnisse gewonnen und diskutiert werden sollen. Das Projekt entwickelt die Ausstellung als Format wissenschaftlicher Forschung.

Dieses Format wird mit einer Tagung erprobt, die den Konstellationen von christlichen Passionsimaginationen und Bildkonzepten aus Moderne und Gegenwart im interdisziplinären Austausch nachgeht. Die Tagung ist öffentlich. Sie wendet sich insbesondere an Dozierende und Studierende sowie an alle, die dem Bedeutungsspektrum der Visualität und der Sprache des Bildlichen zwischen Kunstgeschichte und Theologie auf der Spur sind.

Die Tagung bietet Vorträge aus der Kunstgeschichte des Mittelalters (Silke Tammen, Gießen) und der Moderne (Susanne Neubauer, Zürich/Berlin) sowie aus der Theologie und ihrer Geschichte (Thomas Lentjes, Münster). In den Räumen der Ausstellung sind Diskussionen vorgesehen, die durch Impulsreferate von NachwuchswissenschaftlerInnen eingeleitet und durch AutorInnen des *Handbuchs der Bildtheologie* moderiert werden. Den Abschluss der Tagung bildet eine Podiumsdiskussion zum Thema Bilder der Wunde: *Zwischen theologischer Vereinnahmung und kunsthistorischer Verharmlosung*.

Weitere Hinweise zur Tagung unter www.situation-kunst.de



Arnulf Rainer: Fingermalerei Kreuzübermalung, 1987; Mischtechnik über Fotokarton auf Wabenkernplatte collagiert; 150 x 80 cm, Privatsammlung, Bochum

SITUATION KUNST (FÜR MAX IMDAHL)
KUNSTSAMMLUNGEN DER RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM

Adresse
Nevelstraße 29 /Schlossstraße 13
44795 Bochum
(im Parkgelände von Haus Weitmar)

Kontakt
Telephon: +49 234 2988901
Telefax: +49 234 2988902
E-Mail: info@situation-kunst.de

Öffnungszeiten
Mi – Fr: 14 – 18 Uhr
Sa, So und Feiertage: 12 – 18 Uhr
Führungen nach Vereinbarung

Eintritt
Der Eintritt in die Ausstellung beträgt 5 Euro;
ermäßigt 3 Euro.
Der Eintritt in die Dauerausstellung ist frei.

Die Ausstellung wird unterstützt durch:

Verein Ausstellungshaus
für christliche Kunst



Exzellenzcluster „Religion und
Politik in den Kulturen der
Vormoderne und der Moderne“
der Universität Münster



Kunststiftung NRW



Verein Situation Kunst –
Haus Weitmar

VEREIN SITUATION KUNST – HAUS WEITMAR
KUNSTSAMMLUNGEN DER RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM

Passionsimaginationen in christlicher Bildtradition und Bildkonzepte in der Kunst der Moderne

DEINE WUNDEN

Situation Kunst (für Max Imdahl)
25. April bis 31. August 2014

Deine Wunden

Mit der Darstellung der Leidensgeschichte Jesu sind Wunde, körperlicher Schmerz und Verletzung in der abendländischen Kulturgeschichte bildwürdig geworden. Bilder der Wunde vergegenwärtigen die Passion Jesu mit einer eigenen visuellen Sprache, die den Werken ihre besondere Eindringlichkeit verleiht und den Betrachter in das Bildgeschehen hineinzieht. Die Wunde selbst wird zum Bildprinzip. In Moderne und Gegenwart ist die Darstellung von Verletzung und Schmerz mehr denn je zum Anliegen der Kunst geworden. Die Grenzen eines naturalistischen Realismus sind angesichts der Unvorstellbarkeit des Leidens offensichtlich. Auch die Moderne entwickelt die Wunde zum Prinzip eigenständiger Bildkonzepte.